

BDK 17.6.2017

Immer wieder haben wir uns in den letzten Wochen und Monaten vorgenommen uns wieder auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren – ich finde das ausdrücklich richtig und deswegen sollten wir noch viel mehr unser Gründungsthema Frieden und Abrüstung in den Vordergrund stellen!

Eiszeit zwischen NATO und Russland, Krieg in der Ukraine, Krieg im Nahen Osten, Hunger und Anarchie in der Sahelzone und ertrinkende Flüchtlinge im Mittelmeer – das ist es doch was die Menschen auch bei uns heute mehr verunsichert, als alles andere!

Und welche Antwort hat die NATO darauf: eine Verdopplung der deutschen Ausgaben für den Verteidigungshaushalt!

Was für ein Unsinn!

Die Industrie wartet schon auf den Entwicklungsauftrag für eine europäische Drohne und neue Kampffjets.

Aus der Erfahrung mit dem Eurohawk wissen wir wie man auf diesem Weg die Verteidigungsausgaben erhöht ohne dass irgendjemand was davon hat: weder die Bundeswehr noch der Weltfrieden!

Die einzigen in der EU, die das 2 % Ziel nach wie vor erreichen sind die Griechen – Dank jahrelanger Rekordimporte von deutschen Panzern und U-Booten.

Was das an Stabilität gebracht hat haben wir gesehen.

Deutsche Rüstungsexporte sind eine echte Bedrohung unserer Sicherheit.

Vor allem seit der Großteil der Kriegswaffen außerhalb von NATO und EU geliefert werden.

2013 vor der Bundestagswahl hat das Kabinett Merkel für 1,8 Mrd. Euro Kampfpanzer an Katar genehmigt und jetzt warnt der gleiche Außenminister vor einem Krieg mit Katar, der diesen Verkauf als Wirtschaftsminister nicht widerrufen hat!

Wir wollen Rüstungsexporte endlich wirksam und gesetzlich beschränken.

Und wir werden die Regierung dabei nicht durch Parlamentsbeschlüsse aus der Verantwortung entlassen!

Wir wollen nicht hinnehmen, dass wir die Kriege und die Diktatoren selbst füttern, vor denen die Menschen anschließend fliehen müssen.

Alle reden jetzt immer davon wie schwierig es ist die Schleuser und Milizen in Libyen in den Griff zu kriegen, weil es dort keinen funktionsfähigen Staat mehr gibt.

Es hat aber einen Grund, warum es dort keinen Staat mehr gibt und der muss klar benannt werden:

Es war einer der größten Fehler der NATO mit einem Bombenkrieg einen völkerrechtswidrigen Regime Change herbei zu führen und das Land anschließend sich selbst zu überlassen.

Völkerrechtswidrige Angriffskriege haben noch nie Menschenleben gerettet, sondern nur Krieg und Elend bewirkt.

Das war 2003 im Irak so und das war 2011 in Libyen so.

Wir Grünen wollen die UN stärken und dazu gehören vor allem die UN-Charta und das Völkerrecht.

Mit uns Grünen wird es keine Einsätze à la von der Leyen geben, ohne UN Mandat, außerhalb eines Systems kollektiver Sicherheit im Rahmen einer Koalition der Willigen wie derzeit in Syrien.

Die Bundestagsfraktion hat den Einsatz von Anfang an abgelehnt, nicht nur weil er verfassungswidrig ist, sondern weil dem auch keine Strategie zugrunde liegt.

Allein seit März hat unsere eigene Koalition in Syrien mindestens 200 Zivilisten getötet. Hier nur einige Beispiele:

Am 09. März 28 Zivilisten in Rakka, davon 6 Kinder

Am 16. März 42 Menschen in einer Moschee westlich von Aleppo

Am 22. März 30 Tote bei der Bombardierung einer Schule, in der Flüchtlingsfamilien Schutz gesucht hatten

Am 06. Juni 21 Zivilisten in Rakka, als sie auf dem Fluss Euphrat in kleinen Booten vor dem IS-Milizen fliehen wollten

Rücksichtslose Bombardierung des Landes wird immer nur neuen Hass sähen und Friedensbemühungen torpedieren.

Deutschland muss diesen bewaffneten Einsatz beenden und glaubhaft für politische Lösungen eintreten.

Lieber hundert Tage reden als einen Tag schießen!

Das ist die grüne Botschaft, die von diesem Programm und diesem Parteitag ausgeht!